

Reinach: Die IG Vision Reinach wird an der Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag einen Antrag stellen

Nachhaltige, zukunftsweisende Bautätigkeit

Vor rund einem Jahr hat sich in Reinach die Interessengemeinschaft Vision Reinach formiert, welche sich für ein lebenswertes Dorf, für eine Zentrumsgemeinde mit Lebensqualität einsetzen will. Ausgelöst durch die ungebremste enorme Bautätigkeit in Reinach, ja in der ganzen Region, will man versuchen, die Segel neu zu setzen. Dieser Tage verteilt die IG einen Flyer in die Haushaltungen und lädt die Stimmbürger zur Teilnahme an der Sommergmeind vom kommenden Dienstag ein. Die IG Vision Reinach wird da nämlich einen Antrag zur Gründung einer unterstützenden Baukommission stellen und hofft auf breite Zustimmung.

hg. Vor rund einem Jahr haben sich ein paar besorgte Reinacher Bürger zur Interessengemeinschaft Vision Reinach zusammengeschlossen, als sich der Bau von acht Einfamilienhäusern «im Eichhörnli» abzeichnen begann. Das Bauprojekt hat im Sonnenberg hohe Wellen geschlagen, auf der Bauverwaltung gingen über 20 Einsprachen ein. Gross sind die Bedenken, dass im Quartier mit dem Bau von acht zusammengebauten, wie eine Stauwand wirkenden Häusern, ein Stück wertvolle Lebensqualität verloren geht. Dem Bauprojekt wurde mittlerweile die Baubewilligung erteilt. Bekanntlich ist die Bautätigkeit nicht nur «im Eichhörnli» und im Sonnenberg gross – in ganz Reinach, ja in der ganzen Region scheinen die Wohnbauten nur so aus dem Boden zu schiessen. Die IG ist nicht grundsätzlich gegen die Bautätigkeit, diese entspreche nunmal dem Zeitalter. «Doch wenn bauen, dann soll die Lebensqualität verbessert und nicht verschlechtert werden, wie es momentan der Fall ist», hält Dieter Obrist, Mitglied der IG, fest.

Eine Vision für die Gemeinde

In den letzten vier Jahren ist das Bauvolumen in Reinach um ein Mehrfaches gestiegen. Dass die ungebremste Bautätigkeit auch viele Begleiterscheinungen mit sich bringt, ist nicht von der Hand zu weisen. «Ich denke da an die Infrastrukturen, die Schulen oder den Verkehr», hält Dieter Obrist fest. Und es hat dies auch Auswirkungen auf unser Zusammenleben und auf



Stangenwald im Reinacher Sonnenberg: Die IG Vision Reinach ist nicht grundsätzlich gegen die ungebremste Bautätigkeit in der Region, vielmehr setzt sie sich für eine nachhaltigere Bauweise ein. (Bild: Dieter Obrist)

die Natur. «Das Bauen wollen und können wir nicht verhindern, wir wollen aber, dass dies nachhaltiger geschieht», so Dieter Obrist zu den Zielen der IG. «Bau und Planung Reinach sind in der Zwickmühle. Der Kanton fordert einerseits verdichtetes Bauen und andererseits eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung. Biodiversität, Wassermanagement und eine Verbesserung der Siedlungsqualität, hat aber die raumplanerischen Richtpläne noch nicht verabschiedet», hält die IG fest. «Wie soll man diese dringend notwendigen Punkte gegen finanziell übermächtige Firmen einfordern, ohne von den juristischen Mühen zermalmt zu werden?» Und genau da will die IG ansetzen und strebt die Schaffung einer vom Souverän legitimierten Baukommission an, damit der juristische Druck von der Bauverwaltung genommen werden könne.

Antrag an die Gemeindeversammlung

So wird die IG Vision Reinach an der kommenden Gemeindeversammlung vom Dienstag, 13. Juni einen Antrag zur Gründung einer unterstützenden Baukommission für die Bauverwaltung beantragen. Diese soll bei Bauten über drei Wohneinheiten kont-

rollieren, dass die Planungsgrundsätze der Bau und Nutzungsordnung Reinach (BNO) konsequent berücksichtigt und die Empfehlungen der kantonalen Hitzezstrategie eingehalten werden. Ausserdem soll eine Arbeitsgruppe Richtlinien innerhalb der bestehenden BNO erarbeiten und aufzeigen, wie die Biodiversität und Ökologie gefördert und diese im Gemeindegebiet angewendet werden können. Die neu zu schaffende vierköpfige Baukommission soll aus je einer juristischen Person, Vertreter(in) von Naturschutz, kritischen an der Gemeindeentwicklung interessierten Bürger(in) und Vertretern des Gemeinderats zusammengesetzt sein. «Für eine Baubewilligung soll künftig ein einstimmiger Entscheid der unterstützenden Baukommission nötig sein», erklärt Dieter Obrist.

IG hofft auf Unterstützung

Die IG trägt die Vision eines lebenswerten Reinachs nach aussen, einer Zentrumsgemeinde mit Lebensqualität. «Wir wollen nicht die Faust im Sack machen, sondern unser demokratisches Recht in Anspruch nehmen und hoffen, mit unserer Aktion auch andere besorgte Einwohner ansprechen zu

können», hält Dieter Obrist fest. Mit dem Antrag und der Forderung einer unterstützenden Baukommission wolle sich die IG keineswegs gegen den Gemeinderat oder die Bauverwaltung stellen, vielmehr will man unterstützend Hand bieten, um die Probleme gemeinsam und zukunftsorientiert angehen zu können.

«Reinach leidet unter einer immer mächtiger werdenden Betonlawine mit Renditebauten von auswärtigen Firmen mit dem Slogan *Rendite für mich – Kosten für die Allgemeinheit*», schreibt die IG auf ihrem Flyer, der in diesen Tagen in die Haushaltungen verteilt wird. So darf es nicht weiter gehen, findet die IG und hofft auf breite Unterstützung aus der Bevölkerung. «Wenn Ihnen Reinach, seine Zukunft und Lebensqualität am Herzen liegt, dann kommen Sie an die Gemeindeversammlung am kommenden Dienstag», wendet sich Dieter Obrist an die Stimmbürger. Und seine Frau Gaby fügt an: «Wenn wir etwas bewirken können und sei es auch nur im Kleinen, dann haben wir schon gewonnen.» Und vielleicht kann Reinach in dieser Thematik ja eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen, so hofft es die IG.

Menziken

Wechsel bei der Musikschule

(Mitg.) Andreas Schlegel hat seine Anstellung als Pädagogischer Leiter der Musikschule Menziken auf das Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2023/2024 gekündigt. Der Gemeinderat dankt ihm bereits jetzt für sein Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Fabienne Caldeira Ramitos wurde per 1. Juni als Springerin Kassendienst in der Badi Menziken angestellt.

Baubewilligung

Johann Scheidegger, Furkastrasse 17a, Burg, Aufstellung Gerätehaus.

Reinach

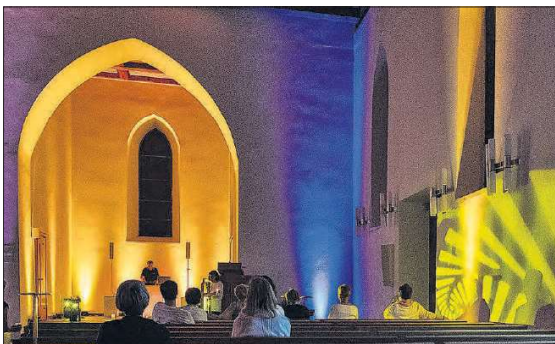
Baubewilligungen

(Mitg.) Folgende Baugesuche sind unter Bedingungen bewilligt worden: Einwohnergemeinde Reinach, Hauptstrasse 66, Reinach: Zelt-Überdachung Eingang Saalbau (nachträgliches Baugesuch, vorher Provisorium Corona), Hauptstrasse 29, Parzelle 1452, Gebäude Nr. 1587; Johann und Liane Lang, Höhenweg 7a, Reinach: Installation und Montage Kaminanlage für Holzfeuerung und Cheminée / Erstellen Stützmauer entlang Parzellengrenze, Höhenweg 7a, Parzelle 4411, Gebäude Nr. 3081; novaron Architekten AG, Dennerstrasse 4, Zürich: Befristete Baureklame, Breitestrasse 36 + 38, Parzelle 4440; Stefano Schiasselloni Berner und Susanne Berner, Tunaupark 3, Reinach: Montage Sichtschutzwand anstelle der bestehenden Hecke, Tunaupark 3, Parzelle 1199; Tagesstruktur Pink Panther, Alte Strasse 47, Reinach: Montage Velounterstand (Ersatz bestehender Unterstand), Alte Strasse 47, Parzelle 1459; Mario Tonelli, Vordere Bergstrasse 18, Reinach: Holzpavillon Überdachung für Whirlpool und für Grillplatz, Vordere Bergstrasse 18.1 und 18.2, Parzelle 1819 (zum Teil nachträgliches Baugesuch)

Menziken

Ortsbürgergmeind

(Eing.) Am Dienstag, 20. Juni um 20.15 Uhr, trifft man sich zur Sommer-Ortsbürgergmeindeversammlung. Die «Sommergmeind» findet in der Ortsbürgerhütte Stierenberg statt. Im ersten Teil des Abends werden die ordentlichen Traktanden behandelt. Der zweite Teil ist wie gewohnt der Geselligkeit gewidmet. Der Ortsbürgerverein lädt zu Gratis-Bratwurst und Kuchen ein. Die Teilnahme von Angehörigen, die nicht Ortsbürger sind, ist problemlos möglich. Auch Heimweh-Menziker sind herzlich willkommen, sie haben jedoch weder Stimm-, Wahlrecht noch Mitspracherecht. Der Vorstand hofft auf schönes Wetter sowie auf eine rege Teilnahme von Jung und Alt!



Reinach: Stimmungsvolle Nacht der Kirche

hg. Kirche einmal anders erleben – dazu luden schweizweit über 1100 Kirchen ein. Alleine im Aargau haben über 70 Kirchgemeinden und Pfarreien aller Religionen insgesamt 200 Veranstaltungen organisiert, die um die 8000 Menschen anlockten. Auch die reformierte Kirchgemeinde Reinach-Leimbach lud zur «Langen Nacht der Kirchen» ein. Die Kirchenpflege hatte sich einiges einfallen lassen und für die zahlreichen Besucher – ein bunter Mix aus Familien, Jungen und Junggebliebenen – ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, wo sich für jeden Geschmack etwas Passendes fand. Dank des schönen Wetters präsentierte sich der Platz vor der Reinacher Kirche überaus belebt, man traf sich zum gemütlichen Verweilen, zum geselligen Austausch und genoss feines Risotto und zum Dessert ein Stück Kuchen. Immer zur vollen Stunde wurde ein neuer Programmpunkt angesagt, den Anfang machten Cornelia und Martin Bär mit einem zauberhaften Stabpuppen-Theater, das nicht nur die Jüngsten in ihren Bann zog. Für die Kinder stand jede Menge Spiel und Spass rund um die Kirche auf dem Programm, während sich im Kirchenraum der eigene für diesen Anlass ins Leben gerufene Projektchor «Let's sing!» unter der

Leitung von Kirchenmusiker Daniel Pochwala für seinen Auftritt bereit machte. Erstaunlich, was mit viel Engagement, Herzblut und Freude am Gesang in kurzer Zeit entstehen kann! In einem weiteren Programmpunkt nahm das Duo Cabriolas mit den Musikern Sabine und Sven Bachmann sein Publikum mit auf eine stimmungsvolle und kurzweilige musikalische Reise um die Welt. Zu bereits vorgedruckter Stunde wurde es bunt in der Kirche und es durfte das Tanzbein geschwungen werden – welch ein Anblick und welch ein Spass. Es sorgte DJ@omic für den passenden Sound und tolle Lichteffekte, während das Cevi-Team an der Sternbar die Drinks servierte. Und schliesslich wurde es wieder stiller in der Kirche, es stimmte Pfarrerin Maja Petrus ein auf die Nacht, liess die Gedanken tanzen und im Raum schweben, während DJ@omic nochmals die Sterne an der Kirchenwand entfachte – ein stimmungsvoller Abschluss einer wunderbar abwechslungsreichen «Lange Nacht der Kirchen». «Es war ein herrliches Fest, lebhaft, fröhlich, bunt und mit viel Gelegenheit, sich zu begegnen. So lebt Kirche!», blickt Pfarrerin Maja Petrus auf den rundum gelungenen Anlass zurück. (Bilder: Peter Siegrist)



«Steuereinnahmen in der Schweiz behalten!»

Bruno Rudolf Grossrat, Gemeinderat, Reinach

JA zur OECD-Mindeststeuer für multinationale Unternehmen
aargauerkomitee.ch